

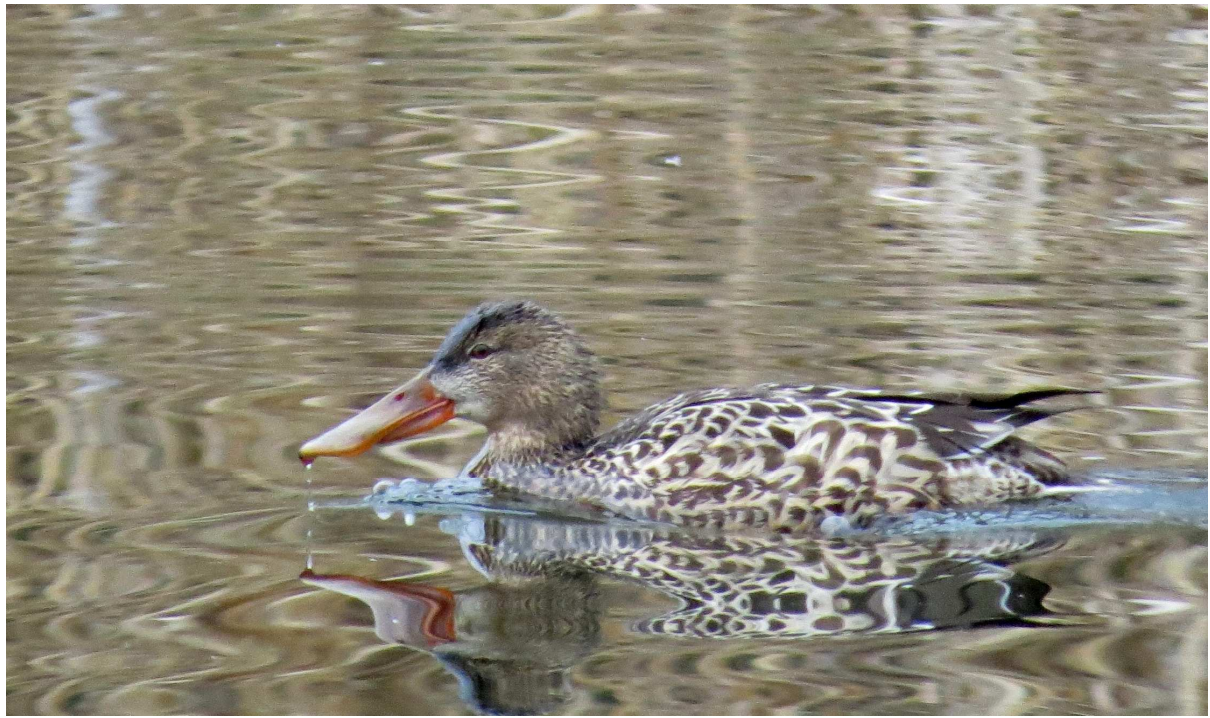
Vogel des Monats September: Die Löffelente

In Obertshausen gibt es mit dem Angelweiher an der Heusenstammer Straße nur ein Gewässer, an dem neben der bekannten Stockente auch andere Entenarten rasten. Hierzu zählt die Löffelente *Anas clypeata*. Sie ist fast so groß wie ihre Verwandte, liegt aber oft tiefer im Wasser, besonders wenn sie in geduckter Haltung der Nahrungssuche nachgeht.

Die Löffelente zählt zu den so genannten Gründelenten, die ihre Nahrung zumeist von der Wasseroberfläche aufnehmen. Hierfür hat sie einen großen löffelartigen Schnabel, von dem sich ihr Name ableitet, der quasi mit einem kleinen Filterapparat ausgestattet ist. Der Vogel nimmt Wasser und aufgewirbelten Schlamm mit dem Schnabel auf und filtert durch dichte Lamellen an den Schnabelseiten Insektenlarven, Wasserflöhe und Plankton heraus.



Die männliche Löffelente ist im Prachtkleid unverwechselbar: grüner Kopf, weiße Brust und kastanienbraune Flanken, blau-grauer Vorderflügel, der mächtige dunkle Schnabel und die einzige Gründelente mit gelber Iris. Im Schlichtkleid jedoch sieht der Erpel dem Weibchen ähnlich, aber das helle Auge weist ihn als Männchen aus. Foto: P. Erlemann. 11.1.2021



Das Weibchen hingegen ist unscheinbar braun gemustert, der Schnabel ist bräunlich und die Iris dunkel gefärbt.

Foto: P. Erleman, 6.3.2015

Die Löffelente kommt an Binnengewässern, in Sümpfen und in Feuchtwiesen mit Gräben und Tümpeln vor. In Deutschland leben etwa 2500 Paare, in Hessen gibt es nur etwa 10 besetzte Reviere.

Nach der von April bis Juni währenden Brutzeit und dem Flüggenwerden der Jungvögel ziehen die Löffelenten aus Nordosteuropa und Skandinavien zum Überwintern nach Westeuropa und ins tropische Afrika. Besonders im September und Oktober sind bei uns rastende Vögel zu beobachten, Nachweise im Winter hingegen sind selten.

Die Rückkehr in die Brutgebiete erfolgt von März bis April mit dem Höhepunkt in der ersten Aprilhälfte. So wurden z. B. auf dem Langener Waldsee schon Trupps mit mehr als 150 Löffelenten angetroffen. Auf dem Obertshausener Angelweiher rasten überwiegend einzelne Vögel, selten auch kleine Gruppen.

Weibliche Löffelente bei der Gefiederpflege. Auf dem ausgestreckten Flügel ist der blaugrüne weiß gesäumte Spiegel gut zu sehen.

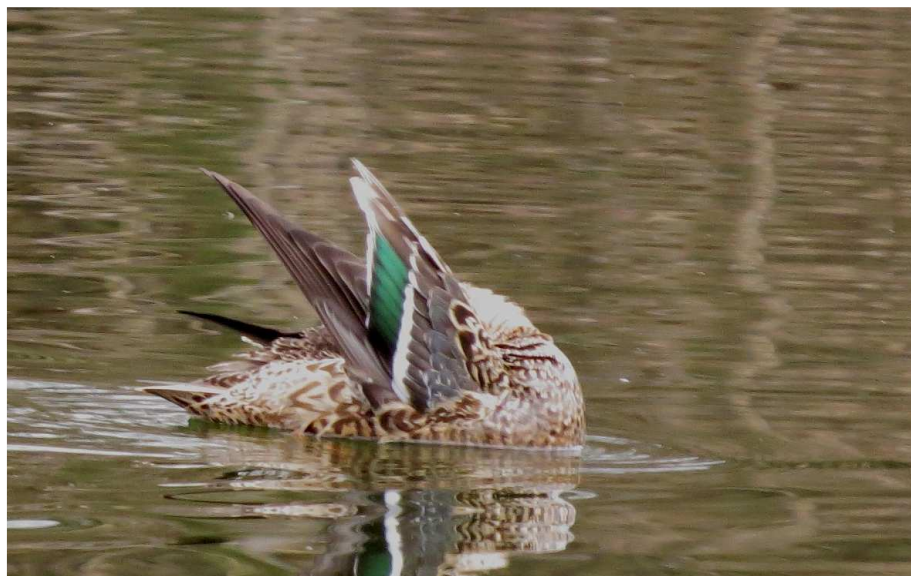


Foto: P. Erlemann,
6.3.2015